

haben, ist dieser einstweilen gutgeschrieben worden. Derartige Zahlungen werden bei der Kassenverwaltung der Wr. Ent. Ges. in gesonderter Evidenz geführt. Es wird daher höfl. gebeten, weitere Nachrichten wegen des „Prodromus“ abzuwarten.

Die Leitung der Wr. Ent. Ges.

Ein neuer Fundort von *Neptis aceris* Lepech. in Niederösterreich.

Von Oskar L ének, Wien.

Bei einem Sammelausflug am 4. September 1954 wurden auf der Straße zwischen Strebersdorf und Hagenbrunn zwei *Neptis-aceris*-Falter gesichtet, wovon ein ♀ ins Netz meines Sammelkollegen Dr. Balban geriet. Dieses Tier bewegte sich in schnellem Fluge entlang der Straße wie auf einem Wanderflug. Den stark defekten Falter erhielt ich bei Fütterung mit frischem Kompottsaft noch eine Woche am Leben, ohne jedoch eine Eiablage trotz beigestellter Futterpflanze zu erzielen. Nach Öffnung des Hinterleibes des toten Tieres fanden sich noch drei Eier vor.

Dies ist der erste Nachweis von *Neptis aceris* Lepech. in Zone 12 des Prodromus von Niederösterreich.

Das Belegexemplar befindet sich in coll. Dr. Alfons Balban, Wien.

Anschrift des Verfassers: Wien XVIII, Saliergasse 25.

Fangergebnisse (Lepid.) um Harmanschlag im niederösterreichischen Waldviertel.

Von Leo Schwingenschuss †, Wien.

Über Anraten von Dr. L. Machura entschloß ich mich, im Juli 1952 Harmanschlag im Waldviertel aufzusuchen, zumal das Landesmuseum in Wien gerade von diesem Gebiete nur sehr wenig Schmetterlinge besitzt. Ich war mir von vornherein bewußt, daß sich die Ausbeute in den bescheidensten Grenzen bewegen werde. Harmanschlag liegt in Zone 17 des „Prodromus der Lepidopterenfauna von N.-Ö.“, 14 km südlich von Weitra, und man findet dort in der Pension Höher gute Unterkunft und Verpflegung. Der langgestreckte Ort steigt von 660 m Höhe am Lainsitzbach bis zur Kirche auf 740 m an. Eine halbe Gehstunde entfernt liegt der Nebelstein (1015 m). Der Gipfel selbst besteht aus großen Felsblöcken, liegt mitten im Walde und bietet entomologisch nichts. Aber vorher in etwa 980 m ist eine 2 km lange, an der breitesten Stelle etwa 50 m breite, fast ebene Wiese, beiderseits vom Wald eingesäumt, durch die ein Güterweg führt. Von dieser Wiese führt ein Weg zum ganz nahen Hochmoor, das aber im Walde liegt und,

wenn man nicht aufmerksam gemacht wird, schwer zu finden ist. Leider ist dieses Moor mit hochstämmigen Rotföhren bewachsen, daher zu wenig sonnig. Nur beim Zugang, wo ein Torfstich angefangen wurde, ist es etwas sonniger. Dagegen ist das von mir ebenfalls am 31. Juli 1952 aufgesuchte größere Teichermoor bei Karlstift mit Legföhren bewachsen und ungleich günstiger. Von Harmanschlag führen zahlreiche schöne Waldwege in die Umgebung, darunter ein fast ebener, etwa 4 km langer zum Warzenstein. Dieser Felsblock liegt ganz frei und hat oben eine leichte Mulde, welche immer mit Wasser gefüllt ist.

Leider konnte ich im Jahre 1952 anfangs Juli, wie ich es beabsichtigt hatte, keine Unterkunft bekommen, sondern erst am 24. Juli. Zu dieser Zeit war aber wegen der vorangegangenen ganz abnormen Hitzeperiode nur mehr sehr wenig zu finden. Auch regnete es während meines neuntägigen Aufenthaltes mehrmals. Ich hatte nie die Absicht, Lichtfang zu betreiben und hätte bestimmt keinen Erfolg gehabt, weil alle Nächte außerordentlich kalt waren. Im Jahre 1953 besuchte ich Harmanschlag vom 10. bis 28. Juni. Die Witterung war aber sehr ungünstig, da täglich Gewitterregen niedergingen. Immerhin konnte ich jeden Tag vormittags oder nachmittags einige Stunden in der nächsten Umgebung sammeln.

Im nachstehenden führe ich die erzielten Fangergebnisse an, wobei ich mich jedoch auf das Wesentlichste beschränke. Die meisten der aufgefundenen Arten sind ja aus dem Waldviertel bereits bekannt, so daß ich hier nur solche erwähne, die mir irgendwie bemerkenswert erscheinen. Nur bei den interessanteren Arten, denen ich in Klammern die Nummer des Prodrusus beifüge, möchte ich genauere Angaben machen. Die wenigen für die Zone 17 desselben neuen Falter sind durch ein + gekennzeichnet.

Systematische Reihenfolge und Nomenklatur hier aus praktischen Erwägungen die gleichen wie im „Prodrusus“. Für die Bestimmung der Microlepidopteren danke ich Herrn Ministerialrat Dr. Hermann Ronniger.

Macrolepidopteren.

(13) — *Colias palaeno* L. v. *europome* Esp. Am Nebelsteiner Moor konnte ich am 18., 20., 22. und 25. 6. 1953 einige ♂♂ erbeuten. Von dort war diese Art bisher nicht bekannt. Leider war immer, kaum daß ich das Moor betreten hatte, die Sonne und damit auch die Falter verschwunden.

(65) — *Erebia medua* F. In höheren Lagen einzeln.

(71) — *Erebia ligea* L. Diese Art flog Ende Juli 1952 am Nebelstein auf den Wiesen und am 31. Juli 1952 am Wege zum Teichermoor bei Karlstift zahlreich. Leider waren die ♂ schon durchwegs abgeflogen. Die Tiere aus dem Waldviertel stellen eine von den in den Alpen Niederösterreichs fliegenden gut differenzierte Subspecies dar, die sich durch die hell orangegelben Binden, die ungewöhnlich kräftige und markante Augenbildung und besonders kontrastreiche Unterseite der Hinterflügel auszeichnet, da

bei den ♀♀ die Mittelbinde nicht nur nach außen, sondern teilweise auch noch innen weiß eingefasst ist. Im Gegensatz zu diesen auch durch ihre Größe auffallenden Exemplaren steht ein am Nebelstein erbeutetes sehr kleines ♀, das auf der Unterseite der Hinterflügel vollkommen zeichnungslos ist, demnach eine typische + f. *livonica* Teich darstellt und in dieser Form neu für Niederösterreich ist.

(101) — *Zephyrus betulae* L. Ich fand im Juni eine Raupe an einem Zwetschkenbäumchen, die im Juli den Falter ergab.

(116) — *Lycaena optilete* Knoch. Ein ♀ f. *ochrostigma* Dalm. am 31. 7. 1952 am Teichermoor.

+ (139) — *Adopaea lineola* O. In kleinen auffallend dunklen Stücken, die der in den Alpen fliegenden f. *ludoviciae* Mab. angehören und in dieser Form neu für Niederösterreich sind.

(164) — *Haemorrhagia tityus* L. Bei Tag an sonnigen Lagen 15. 6. 1953.

+ (187) — *Pheosia tremulae* Cl. und

+ (188) — *Pheosia dictaeoides* Esp. Beide Arten am 29. 7. 1952 an einem Lichtmast in unmittelbarer Nähe von Birken und Zitterpappeln.

(220) — *Lymantria monacha* L. Raupen im Juni. Am 10. 8. 1952 e. l. ein ♀ der f. *eremita* O. und typisch e. l. 26. 7. 1952.

(229) — *Eriogaster lanestris* L. Bei Angelbach zwei Raupen.

(246) — *Saturnia pavonia* L. Ende Juni drei junge Raupen an *Alnus viridis*.

(248) — *Drepana falcataria* L. Im Juni am Licht.

(257) — *Demas coryli* L. Im Juni am Licht und abends fliegend.

(345) — *Sora rubricosa* F. 22. 6. 1953 eine Raupe.

(348) — *Epineuronia popularis* F. Eine Raupe bei der Stegmühle am 14. 6. 1953 auf einer am Vortag vom Hochwasser der Lainsitz überschwemmten Wiese.

+ (565) — *Orrhodia ligula* Esp. Beim Abklopfen von Rosensträuchern fand ich im Juni die Raupen mehrfach, aus denen im September einige Falter schlüpften, und zwar sowohl typische *ligula* Esp. als auch f. *subspadicea* Stgr., aber keine f. *polita* Hb., die in der Wiener Gegend die vorherrschende Form ist.

(583) — *Cucullia scrophulariae* Cap. Im Juli 1952 fand ich an *Scrophularia nodosa* an schattigen Stellen die Raupen mehrfach. Die Falter kamen im Mai.

(692) — *Bomolochia fontis* Thbg. Überall mit den Heidelbeeren in den Wäldern im Juni 1953, aber fast immer beschädigt.

(748) — *Acidalia aversata* L. Nur in der f. *spoliata* Stgr.

(749) — *Acidalia emarginata* L. Am 24. 7. 1952 ein schlechtes Stück.

(789) — *Anaitis paludata* Thbg. v. *imbutata* Hb. Diese Art konnte ich um Harmanschlag nicht finden; sie war aber am 31. 7. 1952 am Teichermoor bei Karlstift häufig.

(867) — *Larentia unangulata* Hw. Am 30. 7. 1952 bei der Stegmühle ein ♀. Diese Art hatte ich noch nie selbst gefunden.

(873) — *Larentia hastata* L. Am Weg zum Warzenstein, wo viele Birken stehen, gegen Abend fliegend.

(893) — *Larentia autumnalis* Ström. Bei Angelbach ein ganz frisches, der *ruberrata* Frr. täuschend ähnlich sehendes Stück.

(919) — *Eupithecia venosata* F. Am 30. 7. 1952 fand ich an *Silene inflata* einige Raupen, die anfangs Juni 1953 die Falter ergaben. In der Wiener Gegend leben die Raupen anfangs Juni und die Falter schlüpfen im April, ein Beweis für die Rauheit des Klimas im Waldviertel.

+ (924) — *Eupithecia distinctaria* H. S. Im Juli fand ich mehrere Raupen an Thymus, nur an solchen Stellen, wo er über Mauern und Felsblöcke wuchert, also nicht gemäht werden kann.

(980) — *Arichanna melanaria* L. Am 27. Juli beobachtete ich am Nebelsteiner Moor ein noch frisches Exemplar, zwei Tage später konnte ich noch zwei ganz abgeflogene Stücke erbeuten.

(993) — *Ellopija prosapiaria* L. Nur in der grünen Form *prasinaria* Hb. im Juni und Juli.

(1123) — *Arctia aulica* L. Am 16. 6. 1953 wurde mir ein ♀ von einem Bauern, der offenbar ein Interesse hatte und das Tier an einem Baumstrunk am Waldesrand gefunden hatte, überbracht.

(1164) — *Zygaena carniolica* Sc. v. *onobrychis* Schiff. Am 27. 7. 1952 am Nebelstein bei 980 m ein ♂ auf Thymus. Ich konnte kein zweites Exemplar finden. Ein ganz merkwürdiges isoliertes Vorkommen.

(1174) — *Acanthopsyche atra* L. Am 12. 6. 1953 ein Sack in einem Waldschlag an einem Baumstrunk.

(1195) — *Fumea casta* Pall. Die Säcke mehrfach im Juni.

a) Microlepidopteren von Harmanschlag vom 24. bis 31. Juli 1952.

(1249) *Crambus tristellus* F., f. *aquilellus* Hb. — (1251) *Crambus perlillus* Schiff. und f. *warringtonellus* Stt. — (1253) *Crambus margaritellus* Hb. nur im Nebelsteiner Moor am 26. 7. 1952 selten, aber im Teichermoor am 31. 7. 1952 sehr häufig. — (1256) *Crambus pinellus* L. — (1258) *Crambus myellus* Schiff. — (1264) *Crambus falsellus* Schiff. — (1268) *Crambus hortellus* Hb. — (1269) *Crambus culmellus* L. — (1275) *Crambus pascuellus* L. — (1278) *Platytes cerussella* Schiff. — (1298) *Ephestia elutella* Hb. — (1308) *Pempelia ornatella* Schiff. — (1319) *Hypochalcia ahenella* Hb. — (1336) *Salebria fusca* Hw. (Krüppel), Juni 1953 mehrfach. — (1337) *Salebria semirubella* Sc. — (1375) *Cledeobia angustalis* Schiff. Gmünd, Bahnhof 2. 8. 1952, darunter ein verdunkeltes zeichnungsloses Stück. — + (1393) *Scoparia ingrattella* Z. (? , geflogen). — (1402) *Scoparia crataegella* Hb. — (1415) *Nomophila noctuella* Schiff. — (1425) *Cynaeda dentalis* Schiff. — (1435) *Pionea prunalis* Schiff. — (1446) *Pyrausta fuscalis* Schiff. — (1461) *Pyrausta caespitalis* Schiff. — (1465) *Pyrausta purpuralis* L. und f. (gen. aest.) *chermesinalis* Gn. — (1470) *Pyrausta nigrata* Sc.

+ (1482) *Oxyptilus hieracii* Z. — (1499) *Alucita tetradactyla* L. — + (1505) *Pterophorus scarodactylus* Hb.

(1553) *Dichelia grotiana* F. — (1554) *Dichelia gnomana* Cl. — (1572) *Pandemis corylana* G. — (1573) *Pandemis ribeana* Hb. — (1578) *Eulia cinctana* Schiff. — + (1601) *Cnephasia chrysanthæana*

Dup. — (1603) *Cnephasia incertana* Tr. — (1634) *Conchylis dipollata* Hb. — (1653) *Conchylis ciliella* Hb. — (1675) *Evetria buoliana* Schiff. — (1684) *Olethreutes corticana* Hb. — (1687) *Olethreutes sauciana* Hb. — (1713) *Olethreutes palustrana* Z. — (1718) *Olethreutes rivulana* Sc. — (1721) *Olethreutes lacunana* Dup. — (1724) *Olethreutes caespitana* Hb. — (1768) *Gypsonoma incarnana* Hw. — (1776) *Semasia hypericana* Hb. — + (1854) *Grapholitha caecana* Schläg. — (1921) *Dichrorampha petiverella* L.

(1988) *Argyresthia ephippiella* F. — (2009) *Cedestis gysselella*

Dup. — (2017) *Plutella maculipennis* Curt.

+ (2047) *Bryotropha decrepidella* HS. — (2048) *Bryotropha senectella* Z. und + f. *obscura* Hein. — + (2055) *Gelechia rhombella* Schiff. — (2138) *Acompsia cinerella* Cl. — (2200) *Rhinospia ferruginella* Schiff. — (2325) *Borkhausenia tinctella* Hb. — + (2331) *Borkhausenia fuscescens* Hw. — (2334) *Borkhausenia stipella* L. (2374) *Scythris cuspidella* Schiff. — (2530) *Coleophora caespititiella* Z.?

(2800) *Talaeopora tubulosa* Retz. (Sack).

(2847) *Tinea granella* L. — (2859) *Tinea fuscipunctella* Hw. —

(2892) *Nemotois metallicus* Poda.

b) Microlepidopteren von Harmanschlag vom 10. bis 28. Juni 1953.

(1239) *Aphomia sociella* L. — (1244) *Crambus inquinatellus* Schiff. — (1250) *Crambus luteellus* Schiff. — (1270) *Crambus dumetellus* Hb. — (1271) *Crambus pratellus* L. — (1318) *Hypochalcia lignella* Hb. — (1331) *Salebria palumbella* F. — (1343) *Dioryctria abietella* F. — (1368) *Pyralis farinalis* L. — (1387) *Eurrhyncha urticata* L. — (1394) *Scoparia dubitalis* Hb. — (1399) *Scoparia murana* Curt. — (1422) *Diasemia litterata* Sc. — (1430) *Pionea pandalis* Hb. — (1438) *Pionea forficalis* L.

(1485) *Oxyptilus parvidactylus* Hw. — (1504) *Pterophorus monodactylus* L.

(1555) *Capua reticulana* Hb. — (1556) *Capua favillaceana* Hb. — (1562) *Cacoecia rosana* L. — (1582) *Eulia ministrana* L. — (1600) *Cnephasia canescana* Gn. — (1602) *Cnephasia alticolana* HS. und f. *virgaureana* Tr. — (1603) *Cnephasia incertana* Tr., auch f. *minorana* HS. — + (1605) *Cnephasia pasivana* Hb. — (1641) *Conchylis hartmanniana* Cl. — (1685) *Olethreutes betuletana* Hw. — (1689) *Olethreutes pruniana* Hb. — (1690) *Olethreutes ochroleucana* Hb. — (1703) *Olethreutes arcuella* Cl. — (1726) *Olethreutes bipunctana* F. — (1729) *Olethreutes hercyniana* Tr. — (1792) *Notocelia roborana* Tr. — (1793) *Notocelia incarnatana* Hb. — (1819) *Epiblema tedella* Cl. — (1822) *Epiblema subocellana* Don. — (1902) *Carpocapsa pomonella* L. — (1907) *Ancylis myrtillana* Tr. — (1912) *Ancylis unguicella* L.

+ (1965) *Hyponomeuta malinellus* Z. — (1968) *Hyponomeuta evonymellus* L. Bei Harmanschlag sah ich große Schlehenbüsche, drei alte Zwetschkenbäume und die wenigen Prunus padus vollkommen kahlgefressen. Evonymus kommt nicht vor. Da auch alle übrigen Zwetschkenbäume starken Befall zeigen, wäre eine Bekämpfung dringend nötig.

- (1995) *Argyresthia cornella* F. — (2004) *Argyresthia certella* Z.
(2021) *Cerostoma vitella* L.
(2084) *Gelechia virgella* Thnbg. — (2129) *Teleia fugitivella* Z. —
(2153) *Xystophora tenebrella* Hb. — (2239) *Pleurota bicostella* Cl. —
(2280) *Depressaria liturella* Hb. — (2329) *Borkhausenia flavifrontella* Hb.
+ (2377) *Scythris chenopodiella* Hb. — (2607) *Elachista argentella* Cl.
(2834) *Monopis rusticella* Hb. — (2851) *Tinea ignicomella* HS. —
(2889) *Nemophora pilulella* Hb. — (2890) *Nemophora pilella* F. —
(2906) *Adela degenerella* L.

Neues und Wissenswertes aus Oberösterreich.

Biologisches über einige Falterarten.

Von Hans Foltin, Vöcklabruck.

Kokonsuche von *Cerura furcula* Cl. und *Hoplitis milhauseri* F.

Wenn im Herbst die Sammelzeit zu Ende ist und es im Winter nicht allzuviel Schnee und schneefreie Zeiten gibt, oder im Vorfrühling, ist die Zeit für die Kokonsuche dieser Arten gekommen. Es ist nicht leicht, die gut getarnten Kokons zu finden, dazu gehört schon Übung und ein gutes Auge. Aber noch mehr Geduld und Ausdauer sind erforderlich, bis sich bei dem spärlichen Vorkommen dieser Arten ein Erfolg einstellt, selbst dann, wenn man durch Falterfunde weiß, daß die Art im Sammelgebiet vorkommt. Die Raupen beider Arten leben wahrscheinlich in den sonnigen Kronen der Bäume, da wir die Kokons stets an hohen Stämmen fanden, die erst hoch oben beastet sind. Durch Klopfen bekamen wir noch nie die Raupen dieser Arten. Hat man Glück, neben leeren, einmal einen vollen Kokon zu finden, so muß derselbe vorsichtig mit $\frac{1}{2}$ cm Rand samt dem Rindenstück abgelöst werden, beim Ablösen des Kokons verletzt man meistens die Puppe, es ist daher größte Vorsicht geboten. Der Kokon der *C. furcula* Cl. liegt meist in Vertiefungen. Die Kokons müssen ständig eine gewisse Feuchtigkeit haben, namentlich im Frühling, sonst trocknet die Puppe ein. Es ist vorteilhaft die Kokons in einer Schale oder Dose auf Filz oder Moos zu legen, diese Unterlage ist stets feucht zu halten. In der Natur sorgt der Saft des Stammes für die notwendige Feuchtigkeit, außerdem rinnt bei jedem Regen das Wasser am Stamm herab und befeuchtet den Kokon. Ob die Kokons beider Arten auch in größerer Höhe angebracht werden, konnte ich bisher nicht beobachten. Man findet leere Kokons weit häufiger, weil sie durch das Schlupfloch verletzt und dann leichter zu sehen sind, doch fanden wir sie immer nur vom Boden bis in eine Höhe von ca. 2 m. Die Gehäuse beinhalten vielfach gleich 2 Gespinste einer Schlupfwespenart, also eine weitere Enttäuschung, wenn man volle Kokons eingetragen hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: [Fangergebnisse \(Lepid.\) um Harmanschlag im niederösterreichischen Waldviertel. 402-407](#)